



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

11. März 2024

Seite 1 von 5

Präsidenten  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

Telefon 0211 871-01

Telefax 0211 871-

**VORLAGE**  
**18/2376**

A09

für die Mitglieder  
des Innenausschusses

**Sitzung des Innenausschusses am 14.03.2024**  
**Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜ-**  
**NEN vom 04.03.2024 „Erfolgreicher Schlag gegen ‚Crimemarket‘“**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags über-  
sende ich den schriftlichen öffentlichen Bericht zum TOP „Erfolgreicher  
Schlag gegen ‚Crimemarket‘“.

Mit freundlichen Grüßen

  
Herbert Reul MdL

Dienstgebäude:  
Friedrichstr. 62-80  
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:  
Fürstenwall 129  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01  
Telefax 0211 871-3355  
poststelle@im.nrw.de  
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,  
836, U71, U72, U73, U83  
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Bericht**  
**des Ministers des Innern**  
**für die Sitzung des Innenausschusses am 14.03.2024**  
**zu dem Tagesordnungspunkt**

**„Erfolgreicher Schlag gegen ‚Crimemarket‘“**

Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 04.03.2024

Am Donnerstag, dem 29.02.2024, gelang es dem Polizeipräsidium Düsseldorf, gemeinsam mit dem Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen unter Sachleitung der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime der Staatsanwaltschaft Köln, die kriminelle Internetplattform „Crimemarket“ zu zerschlagen.

Auf der größten deutschsprachigen Handelsplattform „Crimemarket“ wurden im frei zugänglichen Internet inkriminierte Waren, wie Drogen, Waffen, gefälschte Dokumente oder gestohlene Identitäten, angeboten. Zudem konnten kriminelle Dienstleistungen wie Raubüberfälle, Schuldeneintreibung, Geldwäsche, Körperverletzungen, Cyber-Grooming oder Hackerangriffe in Auftrag gegeben werden. Bisher konnten über 180.000 Personen festgestellt werden, die sich für die Angebote interessierten oder diese nutzten. Im Zuge des internationalen und bundesweiten Großeinsatzes mit nahezu 1.000 eingesetzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten konnten ein 23-jähriger Administrator der Webseite sowie zwei Anbieter krimineller Dienstleistungen festgenommen werden. Insgesamt wurden 106 Durchsuchungsbeschlüsse vollstreckt, 36 davon in Nordrhein-Westfalen. Hierbei wurden Sachwerte, Drogen, Waffen, über 600.000 Euro an Bargeld sowie Datenträger und Telefone sichergestellt, deren Auswertung derzeit andauert. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit konnten zwei Server in den Niederlanden und Island beschlagnahmt werden, wodurch die Webseite „Crimemarket“ stillgelegt



wurde. Als weiteres Ergebnis der Ermittlungen wurden bislang 109 bundesweite Strafverfahren eingeleitet, davon allein 31 in Nordrhein-Westfalen. Vorausgegangen waren dem Einsatz die seit 2020 laufenden intensiven Ermittlungen der Ermittlungskommission „Agora“ des Polizeipräsidiums Düsseldorf und der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime der Staatsanwaltschaft Köln, bei denen über 5 Millionen Nachrichten sowie entsprechende Nutzerdaten gesichert werden konnten. Durch die bereits laufende Auswertung dieser Daten ist mit der Einleitung weiterer Strafverfahren zu rechnen.

Nach Abschaltung von „Crimemarket“ konnte in einschlägigen Internetforen festgestellt werden, dass Nutzerinnen und Nutzer geschockt und verunsichert auf die polizeilichen Maßnahmen reagieren. Dies scheint zumindest für einen Teil der Nutzerinnen und Nutzer eine deutliche Warnung zu sein, dass das Internet kein rechtsfreier und anonymer Raum ist und auch hier Straftaten verfolgt werden.

Die zunehmende Digitalisierung mit ihren wachsenden Datenmengen, datenschutzrechtliche Bestimmungen sowie die internationalen Täter- und Netzstrukturen stellen eine stetig wachsende Herausforderung für die Strafverfolgungsbehörden dar. Die wirksame Bekämpfung von Cybercrime erfordert den Einsatz von hochqualifiziertem Personal, modernste technische Ausstattung, fortschrittliche Software- und KI-Anwendungen sowie eine organisatorisch und strategisch gut aufgestellte Polizei. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen baut hierzu die organisatorischen Strukturen weiter strategisch aus.

Zur professionellen Fortbildung von Ermittlerinnen und Ermittlern wurde im Jahr 2023 in Zusammenarbeit mit dem „Cyber Campus Nordrhein-Westfalen“ der Bachelorstudiengang „Cyberkriminalistik/Digitale Fo-



rensik“ entwickelt. Hier beginnen jährlich bis zu 50 Studentinnen und Studenten der Polizei Nordrhein-Westfalen ihr Studium, um sich für die besonderen Anforderungen zur effektiven Bekämpfung von Cybercrime zu qualifizieren.

Die Bekämpfung der Kriminalität im Internet und von Cyberangriffen erfolgt, je nach Deliktsart und -schwere, durch die zuständigen Kreispolizeibehörden oder das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen. Das Cybercrime Kompetenzzentrum des Landeskriminalamts Nordrhein-Westfalen dient zudem als zentrale Ansprechstelle für Unternehmen, Organisationen, Institutionen und Behörden. Es koordiniert, unterstützt bzw. übernimmt herausragende Cybercrimeermittlungen und steht hierzu mit Akteuren auf Länder-, Bundes- sowie internationaler Ebene in Verbindung. Das ebenfalls dort angegliederte Cyber-Recherche- und Fahndungszentrum bekämpft schwerpunktmäßig Hasskriminalität und Kinderpornografie im digitalen Raum. Darüber hinaus entwickelt und implementiert das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen zukunftsweisende Ermittlungsmethoden für die Polizei Nordrhein-Westfalen.

Zur Stärkung der Kreispolizeibehörden bei herausragenden Cyberangriffen, beispielsweise auf Krankenhäuser, Verwaltungen und Wirtschaftsunternehmen, hat die Landesregierung die Gründung der neuen Kriminalinspektionen Cybercrime beschlossen. Die neuen Kriminalinspektionen Cybercrime sind - wie die Spezialeinheiten - an den Standorten der Kriminalhauptstellen der Polizeipräsidien Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Münster und Köln und des Landeskriminalamts Nordrhein-Westfalen eingerichtet. Die neuen, dort angegliederten, Interventionsteams „Digitale Tatorte“ unterstützen oder übernehmen die Ermittlungen der Kreispolizeibehörden vor Ort mit ihrer besonderen Expertise und Ausstattung.



Die steigende Kriminalität in der digitalen Welt und die Zunahme von Cyberbedrohungen macht deutlich, dass die Stärkung der polizeilichen Kompetenzen auch künftig eine wichtige Aufgabe bleiben wird, um Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Verwaltungen, Institutionen und öffentliche Einrichtungen zu schützen und Straftaten im Cyberraum zu verfolgen.